Basel

Schulort:	Basel	Kanton 1799:	Basel	Ort/Herrschaft 1750:	Basel
		Distrikt 1799:	Basel	Kanton 2015:	Basel-Stadt
Konfession des Orts:	reformiert	Agentschaft 1799:	Basel	Gemeinde 2015:	Basel
		Kirchgemeinde 1799:	Basel, St. Albankirche, Basel, Münster, Basel, St. Peterskirche, Basel, St. Martinskirche, Basel, St. Leonhardskirche, Basel, St. Theodorskirche		

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 85-86v
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2433: Basel, [http://www.stapferenquete.ch/db/2433].
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Basel, St. Petersgemeinde (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert) - Basel, St. Petersgemeinde (Niedere Schule, Armenschule/Waisenhausschule, reformiert)

13.02.1799

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Jn der Stadt des Cant. Basels in der Gemeinde St. Peter ist eine Pfr. Schule, die einen *Praeceptorem*, u. *Provisorem* hat.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Der Schulbezirk ist nicht nur die Gemeinde St. Peter sondern auch die Nächstgelegenen der angrenzenden Gemeinden Münster u. St. Leonhardt.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind nach ihrem fortschritt, in Claßen abgetheilt

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Die Knaben des *Praeceptoris* oder Lehrers der 2.t *Cl.* werden im Lesen im auswendig Lernen u. Verstehen des *Catechis.* u. Biblischen Geschichten im auswendig Schreiben, im Rechnen, in den Anfängen der Erdbeschreibung u. der Lateinischen Sprache geübt
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen werden Sommers u Winters gleich gehalten, wöchentlich wenn keine *Ferien* sind 19 Stunden. Doch muss hier angemerkt werden, daß nach der Morgenschule eine besondere Lehrstunde für die Schüler gehalten werde, die von den Eltern bezalt, aber nicht von allen besucht wird. Von 11 bis 12 wird täglich eine Lehrstunde für arme Kinder gehalten, die ihr Brod auf der *Fabrique* verdienen müssen, u. also die Schule nicht besuchen können. Diese werden im Lesen, Schreiben, wie auch in der Religion unterrichtet.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Es sind keine eigentlichen Schulbücher eingeführt; das N. Testament ist das gewöhnliche Lesebuch.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	‖[Seite 2] Es wird den Knaben von des Lehrers Hand vorgeschrieben.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule dauert von 8 bis 10. Mittags von 1 bis 3. Donnerstags u. Samstags Nachmittag ist frey. Dienst. fängt die Schule um 9 Uhr an.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Wurde durch das *Capital,* die 2 ehemaligen regierenden Standes Häupter u. dem Pfr. der Gemeinde durch Wahl u. Loos bestellt.
III.11.b	Wie heißt er?	Heißt: Melchior Berri
III.11.c	Wo ist er her?	Bürger der Stadt
III.11.d	Wie alt?	34 Jahr alt
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Hat 3 Kinder, wovon das Aelteste 4 Jahr.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Jst 7 1/2 Jahr Schullehrer.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Von Jugend auf widmete er sich in seiner Vaterstadt den *Studien,* erhielt den *Gradum Magisterii.* Sezte seine *Studien* weiter fort, *studierte* die *Theologie,* u. wurde als *Candidatus Ministerii* aufgenommen. Beschäftigte sich immer mit dem Unterricht der Kinder in *Privat*häusern.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Jezt noch gibt er sich, um als ein ehrlicher Hausvater seine *Familie* zu nähren, nach der Schul mit dem *Privat* Unterricht ab. Unterstüzt so wohl in der Stadt als auf der Landschaft in den Geschäften des Predigants alte u. kranke Geistliche. Auch ist ihm die *religioese* Unterhaltung der Gefangenen am Schellenwerk auf alle Sonnt u Festtage von der vorigen Regierung aufgetragen worden.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	‖[Seite 3] Man kann die Zahl auf ohngefehr 40 Knaben annehmen bald mehr, bald weniger. Es ist nur eine Knabenschule.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Was für ein Schulfond vorhanden, darüber muss die Stift u. Bürger Pfr. bey St. Peter Bericht geben, weil mir solches unbekannt. So vil weiß ich, daß ich jährlich von einem *Legat* eines ehemaligen Pfr. zu St. Peter *L 12 de Suisse* Zinss u *L 6 de Suisse* als ein *Praem. Diligentiae* beziehe. Von *Familien Legaten Liv. 20 de Suisse.* Ferner bezalt Bürger Pfr. zu St. Peter für eine Anzahl armer Schüler sowohl Schullohn als Stundengeld. Der Schulfond muss also mit dem Armengut vereiniget seyn.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld ist wahrscheinlich seit den Zeiten der *Reformation* allezeit das Gleiche geblieben, nämlich *Ss.* 6 d. 4 *de Suisse* p 1/4 Jahr. Bemittelte Eltern aber, deren Zahl jedoch die weit kleinere ist, verbessern diesen so geringen Schullohn durch einige Geschenke.
IV.15	Schulhaus.	Es ist ein Schulhaus da, in welchem der Lehrer der 2.t *Class* wohnt.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Der Zustand der Schulstube, worinn die Schule des *Praeceptoris* u *Provisoris* zu gleicher Zeit gehalten wird, ist alt und schlecht.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Schulgeld ist wahrscheinlich seit den Zeiten der *Reformation* allezeit das Gleiche geblieben, nämlich *Ss.* 6 d. 4 *de Suisse* p 1/4 Jahr. Bemittelte Eltern aber, deren Zahl jedoch die weit kleinere ist, verbessern diesen so geringen Schullohn durch einige Geschenke.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Dieses Gebäude wird von dem *Capital* in baulichem Stand erhalten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Einkommen des Schullehrers der 2.ten Classe. *Liv 90 de Suisse* *Liv 60 de Suisse* für die jährliche *religioese* Unterhaltung der Gefangenen {am Schellenwerk}
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	*Liv* 120 für die Armen Schul täglich von 11-12. *Liv* 120 für Holz Korn 14 Vierzel Wein 8 Saum.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	‖[Seite 4] Dieses *Fixum* bezieht der Lehrer aus dem *Directorio* der Schafneyen
IV.16.B.a		
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Die Schulgelder betragen ohngefehr jährlich *L 114 de Suisse,* wovon der Lehrer der 2.ten *Classe* 2/3 bezieht.
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Jst schon im Numero 13 beantwortet.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
		Bemerkungen
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Da die Zahl der Knaben, die diese Schulen besuchen allezeit auf 80 bis 90 sich beläuft, die zur nemlichen Zeit in der nemlichen Stube müssen gelehrt werden, so wäre zu wünschen, dass dem Bürger *Provis.* eine andere Schulstube angewiesen werden möchte, damit Keiner im Lehren durch den Andern, gehindert würde
	Unterschrift	Basel den 13.ten *Febr.* 1799. Bürger Melchior Berri *S. M. C.* Lehrer der 2.ten Claße der St. Peters Schule.

Metadaten

Generelle Kopfdaten	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 85-86v
Briefkopf	
Transkriptionsdatum	11.12.2013
Datum des Schreibens	13.02.1799
Faksimile	2433BAR_B0_10001483_Nr_1426_fol_85-86v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Berri
Verfasser Vorname	Melchior
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	**Basel**
Konfession	reformiert
Ortskategorie	
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Nein
Höhenlage	
Geo. Breite	611400
Geo. Länge	267260

Kanton 1799	Basel
Distrikt 1799	Basel
Agentschaft 1799	Basel
Kirchgemeinde 1799	Basel, St. Albankirche Basel, Münster Basel, St. Peterskirche Basel, St. Martinskirche Basel, St. Leonhardskirche Basel, St. Theodorskirche
Einwohnerzahl 1799	

Kanton 1780	Basel
Kanton 2015	Basel-Stadt
Amt 2000	
Gemeinde 2015	Basel
Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Basel, St. Petersgemeinde (ID: 3390)

Schultypus:	
Besondere Merkmale:	Knabenschule
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Schülerzahlen

Keine Angaben

2. Schule: Basel, St. Petersgemeinde (ID: 3401)

Schultypus:	
Besondere Merkmale:	Armenschule/Waisenhausschule
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7116)

Name:	Berri		
Vorname:	Melchior	Herkunft:	Basel
Weitere Informationen		Konfession:	
Alter:	34	Im Ort seit:	
Geschlecht:	Mann	Lehrer seit:	1791 Jahren
Zivilstand:		Erstberuf:	Privatlehrer Student
Hat er eine Familie?	Ja		
Anzahl Kinder:	4	Zusatzberuf:	Pfarrer/Priester Privatlehrer
Weitere Verrichtungen?	Ja		